

## Die Entwicklung der Staatswissenschaft bei den Griechen.

Von

Prof. Dr. **Lorenz Ritter von Stein**,  
wirkl. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Wenig Widerspruch glauben wir zu erfahren, wenn wir sagen, dass der höchste Fortschritt aller Wissenschaft da beginnt, wo nicht mehr von den Dingen allein der Mensch lernt, sondern wo die eine Wissenschaft von der anderen zu lernen und jede sich mit den Ergebnissen dessen zu erfüllen versteht, was die anderen leisten. Das aber kann wieder in einem Zweifachen bestehen, den Resultaten der Forschung und der Methode vermöge deren jene gewonnen wurden.

Nun wissen wir, dass die zwei grossen Gebiete der menschlichen Erkenntniss der Dinge, die als die philosophische und naturwissenschaftliche so alt sind wie das Erkennen selbst, ihre grossen Bahnen, einst selbständig neben einander laufend, jetzt zu kreuzen beginnen. Es ist nicht unsere Sache, diesen Process hier weiter zu verfolgen. Allein die Gewalt, welche in demselben die Resultate der Beobachtung über die des organischen Begriffslebens ausüben, wird für Verständige zum Nachdenken über die Methode durch welche jene errungen werden, und zur Frage ob und wie weit diese Methode auch für die Erkenntniss der geistigen Welt eine berechtigte sein könne und solle. Dass sie dies aber ist, müssen wir zeigen, bevor wir zu den Resultaten gelangen die aus ihr hervorgehen.

Diese Methode besteht nun darin, dass jene Richtung der Arbeit der menschlichen Erkenntniss bei keiner Erscheinung, möge sie Namen und Form haben welche sie will, stehen bleibt,